

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

**Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;**

Attendu que l'immeuble sis 8, rue d'Eich à Luxembourg-Eich se caractérise comme suit :

Das Haus Nr. 8 in der Rue d'Eich bildet den Auftakt der durch eine Straßenkreuzung und einen Parkplatz unterbrochenen Bebauung und leitet eine Zeile historischer Bauwerke ein, die entscheidend zum Straßenbild und dem Charakter des Stadtteils Eich beitragen (AUT, SOH). Das traufständige Haus wird auf seiner Rückseite durch mehrere, im Laufe des 19. und 20. Jahrhundert errichtete Bauten zu einem Ensemble ergänzt (ENT).

Die Ferraris-Karte der Österreichischen Niederlande dokumentiert an der betreffenden Stelle bereits mehrere Gebäude, die sich jedoch nicht eindeutig mit dem heutigen Baubestand in Verbindung bringen lassen.¹ Der auf 1822 datierte Plan des Urkatasters zeigt hingegen ein Gebäude, das mehr als doppelt so groß wie das heutige Hause Nr. 8 ist.² Weitere Katasterpläne aus der Mitte des 19. Jahrhunderts halten das Bauwerk in dieser Form fest.³ 1869 dokumentiert das Kataster dann jedoch eine Teilung der Parzelle und einen Neubau auf der so geschaffenen Nachbarparzelle, die heutige Hausnr. 10.⁴ Vermutlich verfügte das Haus Nr. 8 bis zu diesem Zeitpunkt über einen angebauten Trakt, der dem Neubau der Nr. 10 weichen musste. Damit ließe sich das Haus Nr. 8 auf spätestens die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts datieren.

Zusammen mit seinen Anbauten legt das Haus Zeugnis von einer wechselvollen Nutzungsgeschichte ab (SOK, ENT). Mit einem rückwärtig liegenden Gebäude bildet das Haus einen Innenhof, dessen Niveau deutlich unter dem der Rue d'Eich liegt. Jenes Gebäude wird erstmalig in einem Katasterplan von 1880 verzeichnet, heute trägt es die Hausnr. 8A und 8B.⁵ In einem auf das Jahr 1929 datierten Bauplan wird dem heute als Wohnhaus ausgebauten Gebäude noch die Funktion eines Stalles zugeschrieben (GAT).⁶ Dieser Bauplan beschreibt auch den schmalen Anbau (heute 8C), durch den die Häuser Nr. 8 und 8AB heute verbunden sind, ein auf 1931 datierte Katasterplan hält ihn auch fest.⁷

¹ Ferraris, Joseph de, *Le grand Atlas de Ferraris. Le premier Atlas de la Belgique. 1777. Carte de Cabinet des Pays-Bas autrichiens et de la Principauté de Liège*, KBR Bibliothèque Royal de Belgique, Brüssel, 3. Aufl., 2009, Luxembourg 244.

² Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Urkataster. Eich E1*, 1822ff. (überarbeitete Version).

³ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Cases croquis. N. 320. Luxembourg. 8, rue d'Eich. 57/2294*, 1854; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Cases croquis. N. 427. Luxembourg. 8, rue d'Eich. 57/2294*, 1857; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Cases croquis. N. 575. Luxembourg. 8, rue d'Eich. 57/2294*, 1861.

⁴ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Cases croquis. N. 856. Luxembourg. 8, rue d'Eich. 57/2294*, 1869.

⁵ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Cases croquis. N. 1128. Luxembourg. 8, rue d'Eich. 57/2294*, 1880.

⁶ *Gebäude zur Kegelbahn für Herrn J. Feller-Hensel*, [Bauantrag], Archiv der Direction de l'Architecte, Développement Urbain Luxembourg, Luxembourg, 1929.

⁷ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Cases croquis. N. 1905. Luxembourg. 8, rue d'Eich. 57/2294*, 1931.

Der Bauplan von 1929 sowie eine Baugenehmigung desselben Jahren weisen diesen Anbau als Raum für eine Kegelbahn aus,⁸ die zu der damaligen Nutzung des Hauses Nr. als Gastwirtschaft gehörte. Auf diese Nutzung verweist auch noch eine stark verwitterte Beschriftung im Giebelfeld der Südwestfassade, die noch als „Café/Jeux de quilles“ zu entziffern ist (SOK). An der Südwestfassade lassen sich weitere Nutzungsphasen ablesen. Die Fassade setzt sich aus drei Geschossen zusammen, wobei im ersten Obergeschoss und im Dachgeschoss zwei Achsen zu finden sind (AUT), während sich das Erdgeschoss in zwei großen Fenstern und einer schmalen Eingangstür zu einer Terrasse öffnet. Die Terrasse wird bereits im Bauplan von 1929 verzeichnet,⁹ die Fenster- und Türöffnungen sind jedoch eine Zutat aus der Mitte des 20. Jahrhunderts. Baupläne und eine Baugenehmigung aus dem Jahr 1951 belegen, dass sie im Zuge einer zeitweiligen Nutzung als Möbelgeschäft entstanden sind (SOK, ENT).¹⁰ Eine auf ca. 1930 datierte Postkarte zeigt noch den ursprünglichen Zustand des Erdgeschosses mit zwei Fensteröffnungen.¹¹ Ein weiterer, an die Südostfassade angegliederte Baukörper ist in den 1970er Jahren zur Unterbringung sanitärer Anlagen für die damalige Nutzung als Gasthaus errichtet worden (SOK, ENT).¹² An die heutige Hausnr. 8AB gliedert sich im Südosten zudem ein ca. 1899 errichtetes Gebäude an,¹³ das jedoch auf einer benachbarten Parzelle liegt.

Die Hauptfassade des Hauses Nr. 8 ist nach Nordwesten zur Rue d'Eich hin orientiert. Sie wird durch Fenster- und Türöffnungen in zwei Geschosse und fünf Achsen symmetrisch gegliedert, der Eingang befindet sich auf der Mittelachse (AUT). Der dicke Rauputz lässt die Fassadengestaltung heute etwas zurückhaltender wirken, als sie wohl ursprünglich war. Sie nimmt ihren Auftakt mit einer Sockelzone, in der sich zu beiden Seiten der Eingangstür je ein kleines Belüftungsfenster befindet (AUT). Seitlich zur Hausnr. 10 begrenzt eine gerade noch erkennbare Ecklisenen die Fassade (AUT). Die Fenster und die Eingangstür weisen Sandsteinrahmungen mit einfachen Profilen und geraden Stürzen auf (AUT). Die Eingangstür wird von einem mehrfach profilierten Gesims bekrönt (AUT). Zum Dach hin schließt die Fassade mit einem Zahnschnittfries und profilierten Traufgesims ab (AUT).

Die nach Südosten gelegene Giebelfassade weist im ersten Obergeschoss und im Dachgeschoss Fenster mit Sandsteinrahmungen, die jenen der Hauptfassade entsprechen, auf (AUT). Seitlich sind Lisenen, zum Dach hin ein Fries unter dem Rauputz erkennbar (AUT). Der Giebel ist in Form eines abgewalmten Satteldaches abgestumpft (AUT). Zum benachbarten, tiefer gelegenen Parkplatz zeigt die Terrasse eine Sandsteinmauer sowie ein aus zwei unterschiedlichen Bauphasen stammendes Metallgitter. An der südlichen Ecke der Terrassenmauer befindet sich eine Spolie unbekannter Herkunft, die Blendmaßwerk in Form von Vierpässen trägt.

Das Innere des Hauses konnte nicht besichtigt werden, Fotoaufnahmen aus dem Jahr 2015 zeigen jedoch, dass im Hausflur Wandfliesen und eine Holzterasse sowie Türleibungen erhalten sind.¹⁴ Die zu diesem Zeitpunkt als möblierte Zimmer vermieteten Räume der oberen Geschosse scheinen hingegen im Laufe des 20. Jahrhunderts modernisiert worden zu sein.

⁸ Bürgermeister, [Baugenehmigung], Archiv Direction de l'Architecte, Développement Urbain Luxembourg, Luxembourg, 1929.

⁹ *Gebäude zur Kegelbahn für Herrn J. Feller-Hensel*, [Bauantrag], Archiv der Direction de l'Architecte, Développement Urbain Luxembourg, Luxembourg, 1929.

¹⁰ *Maison Nr. 8, Rue d'Eich. Projet pour la transformation de la façade latérale*, [Bauantrag], Archiv der Direction de l'Architecte, Développement Urbain Luxembourg, Luxembourg 1951; Bürgermeister, [Baugenehmigung], Archiv der Direction de l'Architecte, Développement Urbain Luxembourg, Luxembourg 1951.

¹¹ O.T., [Postkarte], Bibliothèque Nationale du Luxembourg, ca. 1930.

¹² [Bauantrag], Archiv der Direction de l'Architecte, Développement Urbain Luxembourg, Luxembourg, 1974; Bürgermeister, [Baugenehmigung], Archiv der Direction de l'Architecte, Développement Urbain Luxembourg, Luxembourg 1974.

¹³ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Cases croquis. N. 1643. Luxembourg. 8, rue d'Eich. 57/2294*, 1899.

¹⁴ *Fiche d'information*, Archiv der Direction de l'Architecte, Développement Urbain Luxembourg, Luxembourg, 2015.

Das rückwärtig gelegene Gebäude Nr. 8AB zeigt am Außenbau deutliche Spuren nachträglicher Veränderungen. In seinen Dimensionen, seiner Ausrichtung und der Dachform (Krüppelwalmdach mit abgestumpftem Giebel) orientiert sich das Bauwerk am Haus Nr. 8. Die giebelseitige Fassade gliedert sich in drei Geschosse und drei Achsen. Im Erdgeschoss öffnet sie sich in zwei großen Fenstern und einem Eingang, die die nahezu die gesamte Breite des Fassadenfelds einnehmen. Diese Öffnungen legen nahe, dass im Erdgeschoss ein kleines Geschäft mit Schaufensterfront untergebracht war. In ersten Geschoss befinden sich drei Zwillingsfenster, während das Dachgeschoss mit zwei kleineren Fenstern aufwartet. Die Fenster flankieren eine vorgeblendete Öffnung und werden ihrerseits seitlich von vorgeblendeten Okuli begleitet. Zur Hofseite gliedert sich die Fassade in zwei Geschosse und drei Achsen. Die beiden seitlichen Achsen des Erdgeschosses öffnen sich in zwei großen Eingängen, von denen der rechte ein Rolltor aufweist, während der linke einer Eingangstür Raum gibt. Auf der mittleren Achse befindet sich eine Eingangstür, flankiert von Fenstern. Die Mittelachse des ersten Geschosses gliedert sich ganz ähnlich, hier nimmt nun ein Fenster den Platz der Eingangstür ein. Die seitlichen Achsen weisen je ein Fenster auf, wobei das Fenster auf der linken Achse deutlich höher als das auf der rechten Achse ist. Zu bemerken sind noch ein einzelner Maueranker sowie der Überrest eines Rundbogenfrieses. Auch das Innere des Hauses hat aufgrund seines Ausbaus als Wohnung starke Veränderungen erfahren, wodurch sowohl die ursprüngliche Struktur als auch die Ausstattung nicht mehr erhalten sind. Dies trifft auch auf den um 1930 errichteten Anbau zur Unterbringung einer Kegelbahn zu.

Die Gebäude in der Rue d'Eich Nr. 8 und 8ABC bilden ein Ensemble, das im Laufe der Zeit entstanden ist und unterschiedlichste Nutzungsphasen erkennen lässt. Trotz vielfältiger Umnutzungen und damit einhergehender An- und Umbauten hat sich viel historische Bausubstanz erhalten. Als ältester Teil des Ensembles macht das Haus Nr. 8 mit seinem markanten Giebel und seiner klaren, einheitlich strukturierten Hauptfassade einen wichtigen Beitrag zum Gesamtbild der Häuserzeile. Die weiteren Gebäude des Ensembles können zudem Zeugnis von Handel und Wandel in der ehemals eigenständigen Gemeinde und dem heutigen Stadtteil Eich ablegen. Als historisch gewachsenes Ensemble von teilweise hoher architektonischer Qualität empfehlen sich die Gebäude daher für eine nationale Unterschutzstellung.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität; (GAT) Gattung; (SOK) Sozial- oder Kultusgeschichte; (SOH) Siedlungs-, Orts- oder Heimatgeschichte; (ENT) Entwicklungsgeschichte.

La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national de l'immeuble sis 8, rue d'Eich à Luxembourg-Eich (no cadastral 57/2294).

Présent(e)s : Christina Mayer, John Voncken, Matthias Paulke, Mathias Fritsch, Michel Pauly, Max von Roesgen, Christine Muller, Marc Schoellen, Nico Steinmetz, Sala Makumbundu, Jean Leyder.

Luxembourg, le 14 juillet 2021